

# PETT MAN SÜLM

Fahrradzeitschrift für Schleswig-Holstein

Ausgabe 2/2018



## Mit dem Rad zur Schule

**RAD & ÖKOLOGIE:**  
ADFC und  
Schokolade

**RAD & REISEN:**  
GPS-Workshop

 **adfc**  
Schleswig-Holstein

# SHOPPER®

am Fahrrad angehängt



Tura  
SHOPPER®

Händlerverzeichnis, Katalog download und mehr unter:  
[www.andersen-shopper.de](http://www.andersen-shopper.de)

**Andersen**®  
SHOPPER MANUFAKTUR

Christa u. Günter Andersen Weg 1  
D-24986 Satrup/Mittelangeln  
[www.andersen-shopper.de](http://www.andersen-shopper.de)

 **MADE IN GERMANY**



Liebe Leserin, lieber Leser! Moin!  
Willkommen beim ADFC!

Stickoxide, Feinstaub, CO<sub>2</sub>, Lärm, Stau, zugeparkte Städte und Bewegungsmangel: Nein Danke! WIR wollen die Verkehrswende für mehr Lebensqualität in Stadt und Land, Mobilität und Gesundheit für alle.

Radfahren ist die Lösung und  
... macht Spaß.  
... spart Zeit.  
... ist bequem.  
... ist gesund.  
... kostet nichts.  
... macht unabhängig.  
... ist kommunikativ.  
... ist schick.

Wir sind der Verein für alle, die gerne Radfahren oder es gerne mehr tun würden. Wir setzen uns vor Ort und im Land dafür ein, dass die Bedingungen zum Radfahren verbessert werden: Sichere und komfortable Radwege, Fahrradstraßen, gute Abstellanlagen, Verknüpfung mit Bus und Bahn und vieles mehr - das brauchen wir für ein Fahrradland Schleswig-Holstein, in dem alle munter Fahrrad fahren.

Immer mehr Mitglieder, inzwischen über 6.000 in Schleswig-Holstein, unterstützen uns dabei. In Büchen und Halstenbek wurden im Frühjahr von Aktiven neue ADFC-Ortsgruppen gegründet. Weitere sind im Werden und herzlich willkommen. Wer sich vor Ort oder im Land für das Fahrrad engagieren möchte, ist bei uns goldrichtig. Wer uns als neues Mitglied unterstützen will, einfach den Mitgliedsantrag ausfüllen und abschicken.

Um noch mehr zu erreichen, arbeiten wir intensiv am Thema Kommunikation. Unser neuer Twitter-Account ist ein erstes Ergebnis. Unsere Landesverbandszeitschrift, die Sie in Händen halten, hat eine neue Redaktion. Frank Spatzier und Klaus Holst danken wir herzlich für ihr langjähriges Engagement, und dass sie die „Pett man Sülm“ zur beliebten Fahrradzeitschrift für Schleswig-Holstein gemacht haben. Dem neuen Redaktionsteam wünschen wir viel Spaß und Erfolg!

Radfahren zur Schule wird ein neues Schwerpunktthema für den ADFC-Landesverband. Wir wollen, dass alle sicher mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Mama- und Papa-Taxis sind out, selbst mit dem Fahrrad zur Schule fahren ist in. Dazu planen wir verschiedene Aktionen und suchen noch Unterstützer im ganzen Land.

Es gibt noch viel zu tun, machen Sie mit! Wir wünschen allen einen schönen Fahrradsommer!

Freundliche Grüße

Thomas Möller  
Landesvorsitzender ADFC Schleswig-Holstein

## Einladung zur Landesversammlung des ADFC Schleswig-Holstein e. V.

Sonntag, 18.11.2018,  
Beginn um 11.15 Uhr  
in der Jugendherberge  
Plön, Aschebergstr. 67,  
24306 Plön\*

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Formalia
3. Bericht des Landesvorstands
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen (stellvertr. Landesvorsitzende, Kassenprüfer, Delegierte für Bundeshauptausschuss und Bundeshauptversammlung)
7. Beschlussfassung über den Haushalt 2019
8. Anträge
9. Verschiedenes

Die Landesversammlung tagt öffentlich - Gäste sind herzlich willkommen! Antrags- und stimmberechtigt sind die Mitglieder des ADFC Schleswig-Holstein e. V.. Anträge müssen bis zum 28. Oktober schriftlich bei der Landesgeschäftsstelle eingegangen sein.

**Fahrkomfort.**

Genießen Sie die einmalig komfortablen Toxy Liegerad-Modelle noch entspannter jetzt auch als Smart.E Pedelec und Faltrad. - Individuell ausgestattet für Ihren Alltag, Radreisen und Sport.



Bei uns erleben Sie Liege-, Lasten- und Familienräder, Trikes und Reha-Fahrzeuge. Wir beraten Sie gern und bieten ausführliche Probefahrt-Möglichkeiten von bis zu einer Woche: Erlebnis-Touren bei uns im Holsteiner Auenland - oder direkt auf Ihrem täglichen Arbeitsweg.



**Trimobil**<sup>lineal</sup>  
Spezialfahräder.



Testen, Touren, Service & Zubehör:  
Toxy Liegerad GmbH - Spezialräder  
Bokeler Str. 3, 25563 Wrist / Holstein  
☎ 0049 (0) 4822 - 9457411 ☎ 9457413  
Alle Infos, web & shop: [www.toxy.de](http://www.toxy.de)

## Glück ist erfahrbar

von Axel Dobrick

*Vermutlich haben auch Sie ein Fahrrad zuhause und in einem Anfall von Leichtsinn schon einmal erwogen, es tatsächlich zu benutzen. Unsere dringende Bitte: tun Sie es nicht! Denn das ist ein Luxus der hierzulande nur ganz bestimmten Teilen der Bevölkerung vorbehalten ist - und so soll es bleiben!*

*Fahren Sie bitte auf gar keinen Fall Fahrrad! Sie könnten am Ende Gefallen daran finden. Sie würden vielleicht feststellen, wie einfach und unkompliziert das eigentlich ist. Dass es Ihnen tatsächlich gut tut. Wie unglaublich schön und komfortabel es sein kann, sich jederzeit, kostengünstig und aus eigener Kraft über beliebige Distanzen fortbewegen zu können. Dass Sie auf dem Rad eventuell sogar schneller durch die Stadt kommen als mit dem Auto.*

*Sie würden sich an ihre Kindheit erinnern, plötzlich wieder altbekannte Gerüche wahrnehmen, die Blüte der Bäume betrachten können, den sanften Fahrtwind spüren, entschleunigen und sehr schnell, sehr viel fitter werden. Sie würden wacher und fröhlicher ankommen. Sie könnten sich auf der Straße plötzlich spontan mit anderen Menschen unterhalten. Direkt in die Innenstadt fahren, um sich mit Freunden auf einen Kaffee zu treffen. Nach einem stressigen Tag, würde das Rad Ihnen vielleicht helfen, schnell wieder zur Ruhe zu kommen.*

*Es würde Sie flexibler machen und Sie würden sogar Geld sparen. Sie kämen plötzlich überall gut vorwärts, weil Sie Staus locker umfahren könnten. Haltestellen, Fahrpläne, Verspätungen - passé! Und mit einem Elektro-Antrieb wären Steigungen für Sie auch kein Thema mehr. Die zusätzliche Bewegung könnte Ihnen helfen, effektiver abzunehmen. Sie würden Bewegung einfach ganz selbstverständlich in Ihren Alltag integrieren. Ihre Atmung und Ihre Sauerstoffaufnahme würden sich verbessern, Ihr Herz-Kreislauf-System stärker trainiert.*

*Die ewige Parkplatz-Suche und all die Ticket-Gebühren könnten Sie sich sparen. Beim Einkaufen bräuchten Sie plötzlich keine Plastiktüten mehr, denn Sie würden Ihren gekauften Sachen ja einfach in mitgebrachten Packtaschen mitnehmen. Sie bräuchten die Einkäufe auch nicht mehr zu schleppen, sondern würden Sie einfach vom Supermarkt bis direkt nach Hause fahren. Ihre radfahrenden Kinder würden ihren Gleichgewichts- und Orientierungssinn schärfen. Ihre Sprösslinge würden unabhängiger und selbstbewusster.*

*Tun Sie all dies bitte nicht! Hören Sie bitte auf die Politik, die ständig davor warnt, wie riskant und gefährlich es sei, Fahrrad zu fahren! Das kann nicht klappen! Das hier ist nicht Kopenhagen oder Amsterdam! Verkehrspolitik in Deutschland ist schließlich nicht dazu gedacht, Steuergelder für Radwege zu verplempern, auch wenn Volksvertreter öffentlich stets das Gegenteil behaupten.*

*Auch die Radfahrenden selbst haben kein Interesse an mehr Radverkehr. Sie sind froh, dass der wenige Platz, der ihnen zugestanden wurde, aktuell gerade mal so ausreicht. Vorsicht, das sind merkwürdige Typen - kein guter Umgang! Sie legen keinerlei Wert auf Status-Symbole und definieren sich nicht über Marken, Hubraum, Auspuffdurchmesser, Bequemlichkeit, Sonderausstattung oder Fahrzeuggröße. Diese Leute bilden einen exklusiven und elitären Club. Warum würden Sie bei so etwas dabei sein wollen?*

*Wir appellieren an Ihre Vernunft! Es Ihre staatsbürgerliche Pflicht, die bedrohte deutsche Automobilindustrie, Mineralölkonzerne und die Versicherungswirtschaft am Leben zu erhalten! Wo kämen wir dahin, wenn jeder x-beliebige Autofahrer sich entschließen würde, künftig öfters mal Rad zu fahren?*

*Die logische Folge wären z.B. weniger Staus, weil ja mehr Räder unterwegs wären! Weniger Krankheitstage! Geringere Krankheitskosten und sinkende Versicherungsbeiträge! Mehr Geld für Kommunen! Glückliche Kinder! Aktive Senioren. Nicht auszudenken, was da alles passieren könnte!*

*Und falls Sie demnächst mit Ihrem sauer ersparten (Elektro-)Auto im Stau stehen - beschäftigt mit Ihrem Smartphone und berieselt von Werbung und Comedy - und vielleicht ein wenig neidisch diesen versnobten Radfahr-Hipstern hinterher schauen, dann denken Sie bitte immer daran: Sie tun das Richtige für unser Land!*

*Wenn Sie sich trotz aller gutgemeinten Warnungen entschließen sollten, aufs Rad zu steigen, könnte es sein, dass Sie das Dauergrinsen nicht mehr aus dem Gesicht bekommen und zukünftig gerne häufiger mal aufs Auto verzichten. Denn Glück ist im wahrsten Sinne des Wortes erfahrbar! Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie bitte Ihren Verkehrsminister, Arzt oder Kfz-Reparaturbetrieb...!*

## Emissionsfreie Bio-Schokolade

von Shirin Rauschke, Svenja Raschke und Paula Becker

Eine kleine Schokoladenmanufaktur in Amsterdam produziert Bioschokolade bester Qualität und lässt die Rohware Kakaobohne per Segelschiff aus der Karibik über den Atlantik befördern. Auch die Belieferung der Endkunden müsste sich doch ebenfalls emissionsfrei bewerkstelligen lassen... dachten sich Studenten aus Münster und organisierten Ostern 2017 den ersten emissionsfreien Schokoladen-transport per Lastenrad nach Deutschland.

Was vor einem Jahr mit wenigen Teilnehmern begann, ist bei der dritten Auflage bereits zu einem „flash mob“ von ca. 100 Mitradlern geworden, die rund eine Tonne Schokolade aus den Niederlanden nach Deutschland bringen. Mittlerweile beliefern Lastenräder zweimal im Jahr (Frühjahr u. Herbst) im Rahmen einer Schokofahrt vorwiegend Bioläden in Nordrhein-Westfalen, aber auch in Berlin, Würzburg, München und selbst bis zum Bodensee hinunter mit dem „Luxusgut“ Schokolade. In manchen Städten wird die Ankunft der Schokoradler bereits mit einem eigenen Schokoladenfest gefeiert.

In Norddeutschland hatte dieser Gedanke seinen Weg bisher nur bis nach Jever gefunden. Das wollten vier begeisterte Radler und Klimaschützer aus Hamburg und Schleswig-Holstein, Svenja (BWVI Hamburg), Niko, Joachim, Shirin (alle ADFC) ändern und begaben sich kurzentschlossen auf Kundensuche.

Die Bioläden Deichgrün in HH-Wilhelmsburg und Onkel Dieters Naturkostladen in Reinbek brauchten nicht lange von der Idee überzeugt werden, sondern orderten sofort 10 kg Schokolade. Weitere 5 kg bestellten Freunde und Unterstützer der Aktion. Und auch der Biogaarden in Kiel will die Aktion unterstützen und nahm uns spontan einen Teil der noch übrigen Schokolade ab.

Der enge Fahrplan (3 freie Tage) erlaubte keine direkte Abholung der Schokolade in Amsterdam und Rückkehr nach Hamburg und Reinbek. So wurde vereinbart, die Ware im Rahmen einer Transportstaffette in Oldenburg zu übernehmen. Zwei Tage vor Abfahrt dann die Meldung: Fehlende Transportkapazitäten bei den Oldenburger Liegeradlern. Nach hektischen Telefonaten dann die Erlösung: Osnabrücker Schokofahrer hatten noch Platz auf ihren Rädern und konnten unsere Ladung in Amsterdam übernehmen.



Start in Hamburg

Und so machten sich am sonnigen, aber sehr kühlen Ostermontag vier „Muskelspediteure“ mit Klara, dem kostenlosen Lastenrad des ADFC Hamburg, auf den Weg nach Bremen. Wolfgang und Elke vom ADFC stellten uns dort Quartier und Verpflegung zur Verfügung. (Nochmals ganz lieben Dank für eure rührende Betreuung!) Tags darauf bekam Klara „artgerechte Gesellschaft“: Kàro, ein himmelblaues, sehr leichtes, wendiges Lastenrad, das uns die Lastenrad-Manufaktur velo lab für den Rest der Tour zur Verfügung stellte. Damit ging es dann endlich nach Osnabrück, wo wir unsere bestellte Schokolade in Empfang nehmen konnten. (Andreas, auch Dir nochmals vielen Dank!)

Der Wettergott meinte es gut mit den beladenen Radlern, schickte er uns auf der Rückfahrt durch das Wiehengebirge doch einen schönen Schiebewind aus Südwest.

Erst kurz vor dem Ziel verabschiedete er sich in Harburg mit typischem Schmuddelwetter von den Schokofahrern. Viel wichtiger aber: Nach rund 400 geradelten Kilometern erreichte die leckere Fracht trocken und unversehrt ihr Ziel.

Zwei Sorten Schokolade (40% m. Meersalz / 75% m. Kakaonibs) waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft und auch Preise von deutlich über 4,- € / 90 g-Tafel schreckten die Freunde feinsten Kakaokultur nicht ab.

Nach diesem Verkaufserfolg ist für den kommenden Herbst eine Wiederholung und Ausweitung der Schokofahrt-Nord geplant. Weitere Abnehmer in Hamburg, Kiel, Lübeck, Flensburg, Lüneburg, etc. sollen gefunden werden, um die Idee des Transports mit Lastenrädern auch in Norddeutschland weiter zu verbreiten und den Aufbau lokaler kostenloser Lastenrad-Verleihe anzuregen.

Ganz besonders werden gesucht: (Lasten-)Radler, die Anfang Oktober ein paar Tage Zeit übrig haben, um süße Sachen emissionsfrei in den Norden zu radeln.

Kontakt und Details für Interessierte:  
foej@adfc-sh.de oder reinbek@adfc-sh.de  
<http://schokofahrt.de/de/>  
<http://www.chocolatemakers.nl/>  
<https://www.treshombres.at/>



Schokoradler bei velo lab

## GPS-Workshop ADFC Rendsburg

von Ellen Pahling

Das Thema GPS Fahrradnavigation ist für Einsteiger komplex und nicht leicht zu überblicken, deshalb startete die Ortsgruppe Rendsburg mit einem GPS-Workshop in die neue Saison. Der Ortsgruppensprecher Bodo Schnoor hatte interessierte Radfahrer eingeladen. Alle sollten ihr Equipment mitbringen. Welche Geräte und Apps brauche ich? Bei welchen Programmen sind welche Besonderheiten zu beachten? Wie bekomme ich eine offizielle Fahrradrouten in meine Fahrrad-App? Das waren nur einige der Fragen der Workshop-Teilnehmer.

Die Kennlernrunde unter den Teilnehmer zeigte, wie vielfältig der Markt für GPS- Geräte und GPS-Programme ist. Es lagen viele unterschiedliche Geräte auf den Plätzen. Auch der Erfahrungsschatz für Fahrrad- und Outdoor-Navigation konnte unterschiedlicher nicht sein. Es folgte ein reger Austausch mit Theorie, Tipps und praktischen Übungen. Bring mich hin! Wir wünschen viel Spaß da draußen! Freizeit ist die schönste Reise! Mit diesen Willkommensgrüßen und schönen Fotos luden die unterschiedlichen Apps zum Planen ein.

Zu Beginn des Workshops gab Bodo Schnoor einen Überblick über die unterschiedliche Darstellung der Wegenetze an Hand des Naviki-Fahrradroutenplaners ([www.hyperlink](http://www.hyperlink) "<http://www.naviki.org/>" naviki.org). „Profis machen die Grobplanung immer noch mit einer Übersichtskarte am Computer. Mit den offiziellen Fahrradroutenplanern landet man nicht im Nirwana, allerdings werden Baustellen und Sperrungen nicht angezeigt,“ erklärte Bodo Schnoor. Er riet auch dazu, Touren immer systematisch zu benennen denn einige Geräte denken sich gerne mal Namen für einen Track aus. Die Route dann wiederzufinden wird schwierig. OpenStreetMap ist sehr gut, weil User auch Informationen zur Wegebeschaffenheit finden ([www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org/)). „Google-Maps taugt nichts zur Feinplanung, da die Wegenetze nicht so schnell aktualisiert werden wie bei openstreetmap. Die Klassifizierung der Strecken ist von Land zu Land manchmal sehr unterschiedlich. Manchmal ist eben auch ein Reitweg ein Fahrradweg auf dem Routenplaner,“ so Schnoor. Die geplanten Routen lassen sich problemlos in Smartphone-Apps importieren, wie komoot oder Falk Outdoor Navigator.

Die Teilnehmer diskutierten noch darüber, ob eine Internetverbindung immer notwendig ist, wann braucht man eine Powerbank und wird eine Route auf einem Server im Internet berechnet oder lokal? Der Besuch des Workshops hat sich für alle Teilnehmer gelohnt, doch wie so oft kommt die Routine erst durch Learning-by-Doing.



Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.  
Aristoteles

## Mit dem Rad zur Schule.

Aktionstag an der Goetheschule in Quickborn

von Andreas Haemisch



„Soll ich Dich mit dem Auto zur Schule fahren?“ Die Antwort ist ein mitleidiger Blick und ein langgezogenes „ach Papaa“. Was wohl heißen soll: hast Du es immer noch nicht kapiert? Mit dem Auto zur Schule ist uncool, einfach nur peinlich. Kinder wollen und sollen selbständig werden. Selber mit dem Rad zur Schule zu fahren fühlt sich klar selbständiger an, als vor der Schule aus dem Elterntaxi zu steigen. Kinder sollen auch wach zum Unterricht erscheinen. Auch dazu ist die Radfahrt besser geeignet als das Dösen auf dem Beifahrersitz. Und Kinder müssen lernen, mit dem täglichen Straßenverkehr umzugehen. Auch dazu ist aktive Teilnahme klar besser geeignet als die Beobachtungsposition auf dem Beifahrersitz. Also lasst sie fahren, soviel wie möglich.

Aber der Straßenverkehr ist gefährlich. Ja, ohne Zweifel, ist er. Das Statistische Bundesamt gibt für das Jahr 2017 2,6 Millionen polizeilich registrierte Verkehrsunfälle in der BRD an. Daraus resultierten 66.000 Schwerverletzte und 3.100 Verkehrstote. Vielen Eltern erscheint es deshalb sinnvoll, die Kinder aus Sicherheitsgründen mit dem PKW zur Schule zu fahren? Aber: entspräche ein 'trotzdem' (statt deshalb) nicht eher der Realität?

An der Goethe-Grundschule in Quickborn hat sich der Elternbeirat dieser Problematik angenommen und einen ersten Verkehrstag unter Beratung und Unterstützung von ADFC und ADAC veranstaltet. Unmittelbar ging es darum, die Kinder im Umgang mit dem Rad zu trainieren und mit den Anforderungen des Straßenverkehrs vertraut zu machen. Ein Sicherheitstraining für Radfahrer also, das den Kids sichtbar Spaß bereitete. Die Stimmung war prima und auch der kom-

petitive Hintergrund - die Klasse mit den wenigsten Fehler bekam einen Zuschuss in die Klassenkasse - wurde fröhlich angenommen. Und selbst die Sonne unterstützte das lebhaftes Geschehen.

Anlass für den Verkehrstag gab das vielen Eltern, Lehrern, Kindern und auch Anwohnern vertraute Durcheinander, das 'Elterntaxi' vor Schulen, oft in zuführenden Stichstraßen und verstärkt bei 'schlechtem' Wetter verursachen. Nach erhöhter Sicherheit sieht das dann, jedenfalls von außerhalb des Autos betrachtet, eher nicht aus. Ein gutes Gefühl gibt es auch nicht, wenn man die Kinder in die unüberreichbare Abgaswolke entlässt. Die Goethe-Schule liegt an einer solchen Stichstraße, die erst durch ein Schild 'Einfahrt nur für Anwohner' verkehrsberuhigt wurde. Wichtig ist die Einschränkung auf Anwohner. Der Kreis der Anlieger umfasst alle Personen, die mit einem Anliegen, z.B. das Kind zur Schule zu bringen, in die Straße einfahren. Das Aufstellen des 'Anwohner'-Schildes bedurfte allerdings des engagierten Einsatzes eines Anwaltes für Verkehrsrecht. Es fügte sich gut, dass ein solcher im Elternbeirat vertreten ist.

Und auch das ist vertraut: Der weitaus größte Teil der Elternschaft sieht die Situation so wie beschrieben und verzichtet im Normalfall auf den Einsatz des Elterntaxis. Es war schließlich auch die Elternschaft, die den Verkehrstag initiiert hat. Für eine weitere Reduktion der Elterntaxis setzt Elternschaft und Schule auf die Stärkung des Selbstvertrauens der Schüler. Zusammen mit der Stadt wird außerdem ein Verkehrswegeplan entwickelt, der Fuß- und Radwege z.B. durch Farbmarkierungen deutlich vom Straßenverkehr separiert und so deren Sicherheit erhöhen soll. Auch das soll Kinder und Eltern überzeugen den 'walking bus' oder das Rad für den Schulweg zu nutzen. Beides soll auch dazu beitragen, dass die Kinder wacher, entspannter und auch bereits sozial angeregt in der Schule ankommen. Entspannter auch deshalb, weil die notwendigen Rangeleien untereinander zum Teil schon auf dem Schulweg ausgehandelt worden sind.

Alles in allem eine fröhliche Aktion, die Sicherheit und Selbstvertrauen der Schüler und Schülerinnen stärken wird. Eine jährliche Wiederholung der Aktion ist geplant. Wieder mit den beiden Unterstützern ADAC und ADFC. Als Erfolg der diesjährigen initialen Veranstaltung ist auch die Etablierung der behördlich vorgesehenen Verkehrserziehungsfrau (/mann) ginge behördlich auch) zu verzeichnen. Frau Alexandra Bodenstab übt jetzt diese Funktion aus. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Elternbeirats Herrn Ernst Stilke verfügt die Schule über ein engagiertes Team.

Aus meiner Perspektive bleibt eines offen: Ohne Frage ist es sinnvoll, wenn auch der ADAC durch Radfahrtraining dafür sorgt, dass Kinder sich auf dem Fahrrad sicherer im Straßenverkehr bewegen. Diese Aktionen sind aber so ausgerichtet, dass sich das Kind, der gefährdetere Verkehrsteilnehmer, möglichst reibungslos in den Verkehr integriert. Richtig super wäre es, wenn die Interessenvertreter der Autofahrer auch direkt auf ihre Klientel einwirkten, indem Sie z.B. dazu anregen, die Praxis des Elterntaxis zu überdenken. Das Statistische Bundesamt gibt dabei eine gute Argumentationshilfe: von 28.000 im Straßenverkehr verunglückten Kindern im Jahre 2016 waren 39% Autoinsassen und 32% Radfahrer. Draußen ist letztlich sicherer und könnte dies noch ausgeprägter sein.

FAHRRADHAUS  
SCHAWO 

individuell • kompetent • persönlich



E-Bike erfahren

Kuhlenweg 1-3 • 25436 Tornesch  
04122 / 9670642 • [www.fahrradhaus-schawo.de](http://www.fahrradhaus-schawo.de)

## Fahrrad-Gezwitscher

von Axel Dobrick

Wenn das Fahrrad zwitschert, ist meistens die Kette schuld. Beim Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Schleswig-Holstein (ADFC) gibt es seit März noch einen anderen Grund: der landesweite Interessenverband der Radfahrenden ist mit einem offiziellen Auftritt neuerdings auch beim kostenlosen Kurznachrichtendienst "Twitter" zu finden.

**Fahrradthemen kostenlos und öffentlich präsentiert**  
Neben "facebook" (hier ist der ADFC Schleswig-Holstein bereits präsent) ist "twitter" eines der wichtigsten, sozialen Medien. 5,3 Millionen Deutsche nutzen den Dienst aktuell (Quelle: statista). In Ergänzung zu Zeitungen, ermöglicht das so genannte Microblogging, telegrammartige Mitteilungen (Tweets) in Echtzeit zu versenden und zudem Fotos oder Videos beizufügen. Für Twitter-Nutzer besteht die Möglichkeit, sie interessierende Nachrichtenkanäle kostenlos zu abonnieren, zu kommentieren und Mitteilungen weiterzuleiten (zu "retweeten").

### Botschaften zielgenau platziert

Auch bei Menschen, die die öffentliche Debatte maßgeblich bestimmen (Politiker, Blogger, Journalisten) ist der Dienst äußerst beliebt. Botschaften lassen sich somit zielgenau verbreiten. Mithilfe so genannter "Hashtags" (sie beginnen mit einem '#') lassen sich Nachrichten zudem kategorisieren und bestimmte Themen gezielt recherchieren. So ergibt die Twitter-Suche nach einem Ortsnamen Treffer für alle Mitteilungen, die mit einem entsprechenden Hashtag versehen wurden, z.B. "#Kiel". Auch Begriffskombinationen sind möglich. Die Suche nach "#Fahrrad" und "#Kiel" ermöglicht einen Überblick zum Thema Fahrradfahren in der Landeshauptstadt.

### Mehr Wumms für alle ADFC-Gliederungen

72% aller Deutschen nutzen das Internet inzwischen täglich. Dies betrifft alle Altersgruppen. Potenzielle Mitglieder informieren sich zunächst gern auch online. Eine Beteiligung an den offiziellen Online-Auftritten des ADFC Schleswig-Holstein e.V. lohnt sich für alle Gliederungen.

Der Landesvorstand des ADFC Schleswig-Holstein bietet daher allen Gliederungen ab sofort seine social-media-Unterstützung an.

Sie erhalten so die Möglichkeit, ihren Anliegen, Forderungen und Presseverlautbarungen mithilfe von social media zu einer größeren Verbreitung und mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen.

### Ein Verband - eine Stimme!

Gleichzeitig böte sich aktuell die Chance, die allerorten vorhandenen Talente in einer landesweiten Redaktion zu bündeln, die sich gemeinsam um die Mitgliederzeitschrift, Druckerzeugnisse, Vorlagengestaltung, Fotomotive, die Internet-Präsenz und die social-media-Kanäle kümmern könnte.

Wir würden damit

- insgesamt eine Menge Aufwand sparen und
- voneinander lernen können,
- uns bei unserer ehrenamtlichen Arbeit gegenseitig unterstützen, und wären in der Lage,
- Interessierten und unseren Mitgliedern in punkto Kommunikation künftig nur noch eine Anlaufstelle und letztlich so etwas wie das Rundum-Sorglos-Paket anzubieten.

Fragen zum neuen "social media"-Angebot des Landesvorstands sowie zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beantwortet das Ressort "Öffentlichkeitsarbeit/Neue Medien" des ADFC-Landesvorstands (redaktion@adfc-sh.de).

Hinweisen möchten wir auch auf die inzwischen verfügbaren Seminarunterlagen zu unserem ADFC-Kommunikations-Workshop 2018, der Anfang des Jahres stattfand. Wer sie beziehen möchte, wende sich bitte an die ADFC-Landesgeschäftsstelle.

Offizielle social-media-Kanäle des ADFC Schleswig-Holstein:  
 • facebook: [www.facebook.com/ADFCschleswigholstein](http://www.facebook.com/ADFCschleswigholstein)  
 • [https://twitter.com/ADFC\\_SH](https://twitter.com/ADFC_SH)

## Keine Beinahe-Unfälle mehr an der Schwentine

Scharweg soll in diesem Jahr zur Fahrradstraße werden

von Ellen Pähling

Gut ein Jahr ist es jetzt her, dass die ADFC Ortsgruppenmitglieder Reinhardt Teffner und Christian Ramm gebeten wurden, die Initiative „Fahrradfreundlicher Scharweg“ zu unterstützen. Ziel der Initiative ist es, den Scharweg in Neumühlen/Dietrichsdorf an der Schwentine in eine Anwohner- und Fahrradstraße umzuwandeln. In einer Fahrradstraße haben Radfahrer Vorrang vor dem motorisierten Verkehr, dürfen diesen aber nicht unzulässig behindern. Das Nebeneinanderfahren ist hier jedoch ausdrücklich erlaubt.

Schon seit Jahrzehnten wünschen sich Anwohner und Eltern den Scharweg als verkehrsberuhigte Zone. Mit dieser Maßnahme soll die Straße für Radfahrer sicherer gemacht werden, der zugleich Schulweg zum Gymnasium in Wellingdorf ist. Viele Rad fahrende Schüler aus Oppendorf und Schönkirchen benutzen ihn täglich. Zu Unfällen ist es zwar noch nicht gekommen, doch „Beinahe-Unfälle“ sind an der Tagesordnung. Autofahrer provozieren die Radfahrer mit waghalsigen Überholmanövern.

Die Initiative „Fahrradfreundlicher Scharweg“ wurde von Rainer Petermann gegründet. Er moderierte die erste als auch alle weiteren Sitzungen. Dem Gremium gehörten neben den beiden ADFC Mitgliedern, der Leiter des Gymnasiums Wellingdorf sowie der Ortbeiratsvorsitzende Neumühlen/Dietrichsdorf an. Alle Sitzungen waren von den Scharweg Anwohnern mit großem Interesse besucht und deren Engagement war entsprechend groß.

Alle müssen miteinander auskommen, die Autofahrer, die Radfahrer und die Fußgänger. Alle sind gleichberechtigt und müssen aufeinander achtgeben. Darauf habe ich von Anfang an hingewiesen," betont Teffner.

Die gefassten Beschlüsse wurden durch Rainer Petermann der Stadtverwaltung Kiel mit der Bitte um Umsetzung übermittelt. Der sehr umsichtig handelnde Sachbearbeiter der Stadtverwaltung Kiel stellte

mit der Kreisverwaltung Plön Einvernehmen her. Dies war notwendig, weil ein großer Teil der Straße Scharweg auf dem Terrain der Kreisverwaltung Plön liegt und in diesem Bereich Kättersredder heißt.

Der Beratungsumfang umfasste:

- Einrichtung einer Fahrradstraße mit Fahrbahnsanierung
- Neue Fahrstreifeneinrichtung im Oppendorfer Weg für Linksabbiegeverkehr zum Stadtzentrum Kiel einschließlich Neuausrichtung der dortigen Verkehrssignalanlage (Ampel) - nur durch diese Maßnahme ist es möglich den Scharweg-Durchgangsverkehr zu unterbinden
- Sanierung der Stützmauern, die sich nach Angaben der dortigen Anwohner in einem stark maroden Zustand befinden.

Die Stadt Kiel und auch der Kreis Plön haben grünes Licht für die Umwidmung signalisiert. Ab dem Frühjahr soll es eine Neuschaltung der Ampel und eine Änderung der Vorfahrtsregeln geben. Die Frage, die im Raum stehen bleibt, ist: Werden die Autofahrer das Durchfahrtsverbot mit dem Zusatzzeichen „Nur für Anlieger“ vor dem Scharweg auch beachten.



**Die nächste Radtour ist immer die schönste!**

Machen Sie mit einem individuellen und ergonomisch angepassten Fahrrad von NORWID Ihre nächste Radtour zu einem ganz besonderen Erlebnis.

**NORWID**  
Räder für Velosophen

Reiseräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

Norwid Fahrradbau GmbH  
 Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf · [www.norwid.de](http://www.norwid.de) · [info@norwid.de](mailto:info@norwid.de) · Tel.: (041 21) 246 58

**LAMBERTY**  
FAHRRÄDER UND MEHR

BURGER STRASSE 15 • 25554 WILSTER • TELEFON 0 48 23 / 82 16

kostenloser Hol- und Bring-Service · kostenlose Kundenparkplätze



## ADFC-Lübeck ist 30 geworden

Der dreißigste Geburtstag ist schon etwas Besonderes: Viele Erfahrungen liegen hinter einem und daran ist man gewachsen, vielleicht sogar klug geworden. Andererseits bringt der noch jugendliche Schwung frische Ideen hervor und der Tatendrang ist ungebrochen. Das ist auch beim ADFC-Lübeck so, der seinen „Dreißigsten“ mit über 100 Gästen im Rahmen einer Sonntagsmatinee groß feierte.

„Seit der Gründung sind wir in Lübeck eine feste Größe, wenn es um Verkehrspolitik und insbesondere um Radverkehrspolitik und Radverkehrsinfrastruktur geht“ betonte der Vorsitzende, Rolf Hagen, nicht ohne Stolz in seiner Begrüßungsrede. Ein Jahr nach Gründung der Ortsgruppe Lübeck wurde die erste Fahrradstraße in der östlichen Altstadt ins Leben gerufen und bald darauf, im Mai 1990, beschloss die Lübecker Bürgerschaft, die City täglich von 10 bis 18 Uhr für den motorisierten Verkehr zu sperren. Das alles wurde vom noch jungen ADFC-Lübeck begleitet, der sich 2001 zum Kreisverband weiterentwickelte und mittlerweile über 650 Mitglieder zählt. Dass der Autovekehr auch nach 30 Jahren noch durch die City rollt, ist weniger erfreulich. Erquicklich hingegen ist, dass der ADFC sich weiterhin mit viel Energie für die Verkehrsberuhigung der Altstadt einsetzt und im aktuellen Diskussionsprozess „LübeckÜbermorgen“ mit einem eigenen Mobilitätskonzept für eine fahrradfreundliche City wirbt.

Verkehrspolitik ist wichtig, aber nicht alles. Katja und Martin Brüning und Carsten Cramer, alle seit mehr als 20 Jahren im ADFC Lübeck aktiv, erinnerten an das erste Radtourenprogramm von 1991, welches seitdem jährlich viele Touren auflistet. Ebenfalls seit vielen Jahren gab und gibt es Radreisevorträge, Radrallies, Neubürgertouren und Aktionstage in Lübeck, wodurch der Kreisverband in der Stadt recht bekannt geworden ist. Viele der Gäste denken zum Beispiel noch gerne an die „Traumpfade“-Messien in der Jugendherberge als Inspiration für schöne Radurlaube.

Neben den „Dauerbrennern“ gab es in den letzten Jahren auch neue Projekte: Ende 2015 hatte der ADFC-Lübeck mit dem Projekt „Velo for Welcome“ eine Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge eingerichtet. Im letzten Jahr fand der Anschlag von 10 Thesen für den Radverkehr an



die Lübecker Rathausstür große Beachtung in der Politik und den Medien. Ein besonderes Highlight war das erste Lübecker Fahrradfest bei hochsommerlichem Wetter im vergangenen Jahr.

Bevor im Lübecker Werkhof, der das von Stattauro und ADFC gemeinsam betriebene Mobilitätscenter beherbergt, die riesige Geburtstagstorte angeschnitten wurde, gab es noch einen visionären Vortrag von Prof. Dr. Heiner Monheim, der vor Kurzem sein neues Buch „Wege zur Fahrradstadt“ veröffentlicht hat. Mit seiner These, dass viel Potenzial für einen echten Fahrradboom in Deutschland vorhanden ist, traf er den Nerv des Publikums.

Bei Kaffee, Torte und Schnittchen nutzten viele Gäste die Gelegenheit in Erinnerungen zu schwelgen, alte Freundschaften wiederzubeleben und Ideen für neue Touren und Aktionen zu schmieden. Es war also eine echte dreißigste Geburtstagsparty.



Aus einem Interview mit Heiner Monheim

Herr Monheim, 2017 haben wir das 200te Fahrradjubiläum gefeiert. Wie ist nach dem Jubiläumjahr Ihr Eindruck? Hat das die Fahrradpolitik voran gebracht?

Vielen Mitstreitern für eine nachhaltige und damit fahrradfreundliche Verkehrsentwicklung war nicht wirklich zum Feiern zumute. Das Jubiläumjahr hat nicht den gewünschten Durchbruch gebracht für die Fahrradpolitik. Es bleibt mühsam mit dem Fortschritt. Bund und Länder machen nicht ihre Hausaufgaben in Sachen Klimapolitik, für die eine engagierte Fahrradförderung essentiell wäre. Eine ausreichende Priorisierung des Radverkehrs gibt es noch nicht. Und die deutsche Fahrradnutzung bleibt weit hinter der niederländischen und dänischen. Unsere Umsteigerfolge halten sich bisher leider in engen Grenzen.

Woran liegt es, dass wir den Abstand zu den Niederländern und Dänen nicht aufholen?

Ein wichtiger Unterschied ist die infrastrukturelle Ausstattung und dafür nutzbare budgetäre Mittelbereitstellung. Bei uns gibt es eher ein „wohlwollend seichtes“ Dahinplätschern der Fahrradpolitik. Auf einen energischen „Aufbruch zu neuen Ufern“ mit einer ambitionierten Kursbestimmung pro Radverkehr warten wir vergebens. Auch die neue Bundesregierung macht da wenig Hoffnung. Verkehrspolitik und darin Radverkehrspolitik sind Randthemen, kein Grund für einen Wettstreit zwischen den Parteien.

**Bildredakteure gesucht!**  
Schreiben Sie uns per Mail an [info@adfc-sh.de](mailto:info@adfc-sh.de) oder melden Sie sich bei der Landesgeschäftsstelle.

**S+V Kronshagen Manufaktur**  
Stellen Sie IHR S+V Manufaktur-Fahrrad in Größe, Form, Antriebsart und Farbe zusammen.

s+v fahrräder · eckernförder str. 256 · 24119 kronshagen  
tel. 0431 549280 · s.u.v.fahrraeder@t-online.de · www.suv-kronshagen.de

**Fahrräder**

**ADFC-Regionalkarte BVA**  
Schleswig-Holsteinische Nordseeküste mit Inseln  
1:75.000

**bikeline Radtourenbuch**  
Nord-Ostsee-Kanal-Route  
Von Brunsbüttel nach Kiel  
Wetterfest  
Rudolfstift  
GPS-Tracks  
Spiralbindung  
Ortspläne  
Höhenprofile  
1:50.000  
312 km

**Geobuchhandlung Kiel**  
Landkarten und Reiseführer für den Norden  
Schülperbaum 9 | 24103 Kiel  
Tel. 0431 91002 | [www.geobuchhandlung.de](http://www.geobuchhandlung.de)

**Kiel Plön**  
Wander- und Freizeitkarte  
1:50.000  
8

SH  
Schleswig-Holstein  
Landesamt für Vermessung und Geoinformation  
Schleswig-Holstein. Der echte Norden.



## Fahrradtechnik in Schleswig-Holstein: Über alle Berge von Bodo Bachmann

Bei der Feier zum 30. Gründungstag der Ortsgruppe Lübeck des ADFC kontrastierten auf dem Podium der Nachbau der 200 Jahre alten Laufmaschine des Karl Drais und der brandneue Rahmen eines Mountain-Bikes mit speziellem gefedertem Hinterbau – zwei Symbole für den Anfang und für die neuesten Tendenzen im Fahrradbau. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich der Rahmen auch nicht als ein MTB-Fahrgestell, so wie man es kennt. Es fällt auf, daß die Kette nicht direkt vom Kettenblatt zum Ritzelpaket zieht, sondern über eine Welle mit Zahnrad umgelenkt wird.

MTB-Fahrer sind seit jeher offen für technische Veränderungen an ihren Sportgeräten. Federungselemente und Scheibenbremsen wurden hier zuerst erprobt, bis sie inzwischen Eingang in auch alltäglich genutzte Räder gefunden haben. Ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen im MTB-Bereich kann daher ein Blick in die Zukunft des Fahrrades sein.

Der in Lübeck präsentierte Rahmen greift 2 Probleme auf, die sich dem Alltagsradler zunächst kaum stellen, dem Sportler jedoch, der extreme Steigungen herauf- oder herunterfährt, Schwierigkeiten bereiten. Die üppige Federung eines MTB, die bergab Klippen und Sprünge bewältigen hilft, läßt bergauf das Fahrrad jedoch ins Wippen geraten, da der Kettenantrieb ausserhalb des Drehpunkts der Hinterradschwinge angreift und somit die Federung betätigt. Umgekehrt wirkt auch die Federung auf den Trittrhythmus zurück. Der Fahrer setzt so seine Kraft ineffektiv ein. MTBs mit großem Federweg am Hinterrad haben daher meist einen Schalter am Lenker, der die Federung bergauf blockiert. Zudem bestehen bergauf und bergab andere Anforderungen an die Fahreigenschaften des Rades. Bergauf soll es wendig sein, bergab ist möglichst guter Geradeauslauf gefragt. Durch die Geometrie des Fahrwerks, vor allem durch den Radstand und den Lenkungswinkel werden diese Eigenschaften beeinflusst. Langer Radstand und flacherer Len-

kungswinkel lassen das Rad besser die Spur halten.

Derjenige, der nicht den Finger am Puls der Szene hat, mag sich darüber verwundern, welche ausgeprägten Kategorien des MTB die speziellen Anforderungen des Geländesports inzwischen entwickelt haben. Auf der einen Seite, wenn es bergauf und durch leichtes Gelände auf Feldwegen gehen soll, steht das CrossContry Hardtail, mit bekannter Optik, hinten ungefedert und daher leicht. Der Federweg vorne liegt bei 100 mm. Wendigkeit ist hier ebenfalls gefragt. Auf der anderen Seite der Skala findet sich das „Downhill-Bike“, mit etwa 15 Kilo relativ schwer, ein Fahrwerk, getrimmt auf Geradeauslauf, Federwegen von über 200 mm und groß dimensionierten Bremsen. Auf der Straße und im normalen Gelände ist dieses Rad nur mit Mühe zu bewegen. Zum Startpunkt auf den Berg gelangt das Sportgerät mit dem Skilift oder dem Shuttlebus. Zwischen diesen Extremen stehen das Marathon-Fully mit Hinterradfederung und Federwegen um 100 mm, dann das Trail-, All Mountain- und Enduro-Bike mit wachsenden Federwegen und Gewicht in dieser Reihenfolge. Und dementsprechend mit zunehmender Fähigkeit, sich in extremen Gelände zu bewegen. Um eine weitere Anpassung an unterschiedliche Anforderungen zu erreichen, gibt es Versuche während der Fahrt die Fahrwerke elektronisch gesteuert zu verändern.

Zurück zum angesprochenen MTB-Rahmen auf der Geburtstagsfeier des ADFC Lübeck. Beim Nachfragen ergibt sich, daß es nun auch schon wieder Neues gibt.

Eder Rahmen ist das Ergebnis der Arbeit zweier Entwickler aus Schleswig-Holstein, die mechanische Lösungen für die beschriebenen Einschränkungen der MTB-Fahrwerke entwickelt haben.

Wir haben nachgefragt, was dahintersteckt.

Sehr geehrter Herr Bahr, Sie geben mit Ihrer Entwicklung eine Antwort auf das ungeliebte Wechselspiel von Federung und Antrieb. Erklären Sie uns, wie Sie das erreichen.

Entgegen den meisten Konstruktionen heben sich die variablen Größen wie Kettenblatt und Ritzelgröße bei dieser Konstruktion geometrisch auf, d. h. zur Stabilisierung stehen mir an der Umlenkrolle proportionale Kräfte zur Verfügung, die immer im gleichen Verhältnis stehen. So wird über den Leveler/ Hydraulikzylinder die „Gegenkraft“ der „Antriebskraft“ zur Stabilisierung genutzt und nicht der Dämpfer mit einer SPV, Low-speed etc. Kammer. Das bringt Sensibilität, da Reibungsverluste durch Ventile etc. nicht auftreten.

Wie sieht Ihr neuester Rahmen im Vergleich zum älteren Modell aus? Ihr neuestes Rahmenkunstwerk kann seine Fahreigenschaften also während der Fahrt dem Gelände anpassen. Wie machen Sie das möglich?

Das wird mit zwei Hydraulikzylindern erreicht. Diese sitzen am Vorbau und zwischen Hauptrahmen und Hinterbau. Diese sind lediglich miteinander verbunden und können in einer Position gestoppt werden. So können Vorbauposition und Hinterbaugeometrie gleichzeitig verändert werden. Zur Aktivierung reicht eine Gewichtsverlagerung des Fahrers.

Wie stehen die Veränderungen, die Ihr Fahrwerk so erreicht, im Verhältnis zu herkömmlichen Rahmenmaßen?

Eigentlich unvereinbare Rahmengenometrien / -charaktere sind nun möglich: kurz, wendig, agil und tricky zu lauffähig, stabil, „drinsitzend“ für Downhill.

Wo liegen die Vorteile Ihrer Entwicklung?

Immer das passende Rad unter dem Hintern! Es müssen keine Kompromisse in „der“ Rahmengenometrie gesucht werden. Selbst ohne das Hydrauliksystem kann man den Hauptrahmen mittels Schrauben verändern, also Bikepark eher kurz, downhill lang.

Gibt es Nachteile, z. B. beim Gewicht?

Nominal ist diese Konstruktion schwerer als ein „normaler Rahmen“, nur können diese nicht so viel. So ist der Rahmen gleichzeitig obere und untere Kettenführung, hat einen Kettenspanner und könnte den Umwerfer ersetzen.

Haben Sie Erfahrung im praktischen Betrieb? Übersteht der Rahmen mehrere Alpenüberquerungen?

Da diese Rahmen schon 2003 ähnlich von mir gefertigt wurden und diese immer noch fahren, kann ich auf 15 Jahre Dauerlasttest unter Realbedingungen zurückblicken. Übrigens gibt's Rahmen, da wurden noch nie die Lager gewechselt. Eine Alpenüberquerung ist nicht ansatzweise unser anvisiertes Leistungsspektrum.



Fotos: Barbara Schaefers



*Radurlaub*  
*Andalusien*  
GENUSSRADELN MIT KULTUR  
AM SCHÖNSTEN ORT SPANIENS  
[www.radurlaub-conil.com](http://www.radurlaub-conil.com)

Telefon: 0152 - 535 779 32

# Frank Spatzier verlässt die Redaktion: Kein Redakteur mehr im Funkloch!

von Klaus Holst

Es ist schon ein Glück für eine Vereinszeitschrift, wenn diese von einem talentierten (Hobby-)Journalisten geführt wird, der sein Handwerk versteht. So ein Glücksfall war Frank Spatzier für die PETT MAN SÜLM.

Seine Texte schrieb er in einem unverwechselbaren Stil, treffsicher, pointiert, oft bissig und angriffslustig. Unerschöpflich für ihn blieb das Thema „miserable Radwege in Schleswig-Holstein“. Hier das Fahrradland Nr. 1 der Politiker, da die unerfreuliche Wirklichkeit, das gab genug Stoff für viele Editorials. Ebenso gezielt nahm er die Autofahrer (von ihm Autler genannt) aufs Korn. Parken auf Radwegen, knappes Überholen, oberlehrerhaftes Hupen? Alles absolut unverzeihlich! Ein besonderes Vergnügen bereitete Frank den Lesern mit seinen Reiseberichten. Sie waren so anschaulich geschrieben, dass man am liebsten gleich aufs Rad steigen wollte, um die geschilderte Tour nachzufahren. Sein bevorzugtes Reiseland war Polen. Von dort aus stieß er aber auch in die exotischen Nachbarregionen vor, nach Weißrussland und ins russische Kaliningrad, ehemals Königsberg. Auch Wintertouren schreckten ihn nicht. So standen wiederholt Schnee-Touren zum Glühweintrinken in Schwerin und Wismar auf dem Programm, - einschließlich Übernachtung im Zelt. Auf den großen ADFC-Messen in Hamburg und Lübeck („Traumpfade“) war sein Messestand immer von Interessenten umlagert, denen er begeistert von seinen Reisen berichtete. Klar dass er ein Pedelec (und erst recht ein Auto) verabscheute und stattdessen das dafür eingesparte Geld lieber in ein Fahrrad bester Qualität investierte.



Frank Spatzier radelt selbst viel Jüngeren etwas vor. Foto: Eckart Wobig

Viele Jahre hat sich Frank für unsere Zeitschrift engagiert. Als er Ende 2009 zur Redaktion hinzukam, erfuhr die PMS einen deutlichen Qualitätssprung: Das Heft wurde farbig, das Layout übernahm der geniale Timo und die Themenvielfalt wurde auf Franks Anregungen hin reicher und bunter. Vorher ein Heft, das durch seine Fixierung auf Vereinsthemen nur wenig Außenstehende ansprechen konnte, kamen nun neue Rubriken hinzu: „Portrait“, „Radreise“, „Tourismus“, „Technik“, „Bücher, Karten, Internet“ und natürlich weiterhin Artikel zum Verkehrs- und Vereinsgeschehen. ADFC-Presserverlautbarungen dagegen akzeptierte er nur als unvermeidliche Lückenfüller. Sein Gespür für das, was beim Leser „ankommt“ hat viele gut gelungene Hefte entstehen lassen. Es war eine Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten. Nur jeweils vor dem Redaktionsschluss der Sommerausgabe wurde es manchmal eng: er war für die Mitredakteure nicht erreichbar. Entweder war er auf Radreise oder er hielt sich in seinem Kleingarten an der Wakenitz auf, - und da lag das Problem! Denn offenbar befand sich die Kleingartenkolonie in einem Funkloch (und das kann ja durchaus auch seine angenehmen Seiten haben!). Vorsichtshalber sagen wir deshalb heute ganz altmodisch auf bedruckten Papier: Danke für deine Arbeit und für die vielen tollen PMS-Ausgaben, die du betreut und bereichert hast!



- E-Bikes
- Fahrräder
- Heimtrainer
- Zubehör
- Fachwerkstatt

Helenenstraße 2 a + 1 b · 25524 Itzehoe  
Tel. 048 21/59 91 · E-Mail: fahrrad-kaina@gmx.de

[www.fahrrad-kaina.de](http://www.fahrrad-kaina.de)

## Fördermitglieder

### ANDERSEN SHOPPER MANUFAKTUR

Christa- und Günter  
Andersen Weg 1 · 24986 Satrup  
[www.andersen-shopper.de](http://www.andersen-shopper.de)

### AUGENARZT TILL EMSCHERMANN

Bleek 25, 24576 Bad Bramstedt  
[www.augenarzt-emschermann.de](http://www.augenarzt-emschermann.de)

### BOHNENKAMP BIKES

Markt 32 · 25821 Bredstedt  
[www.bohnenkamp-bikes.de](http://www.bohnenkamp-bikes.de)

### BÜRO LEBENSRAUM ZUKUNFT

Marienthaler Str. 17 · 24340 Eckernförde  
[www.lebensraumzukunft.de](http://www.lebensraumzukunft.de)

### DIE RAD RETTER

Meiendorfer Weg 72, 22145 Hamburg,  
[www.dieradretter.de](http://www.dieradretter.de)

### FAHRRAD PETERSEN

Hafermarkt 17-21 · 24943 Flensburg  
[www.fahrrad-petersen.de](http://www.fahrrad-petersen.de)

### FAHRRAD RICHTER GMBH

Sieversstr. 32 · 25524 Itzehoe  
[www.fahrrad-richter.de](http://www.fahrrad-richter.de)

### FAHRRADPLUS

Hagenstr. 32 · 23843 Bad Oldesloe  
[www.fahrradplus.de](http://www.fahrradplus.de)

### FAHRRADHAUS SCHAWO

Kuhlenweg 1-3, 25436 Tornesch,  
[www.fahrradhaus-schawo.de](http://www.fahrradhaus-schawo.de)

### FAHRRADSCHMIEDE WELLINGDORF

Groth & Hartig  
Schönbergerstr. 90 · 24148 Kiel  
[info@fahrradschmiede.net](mailto:info@fahrradschmiede.net)  
[www.fahrradschmiede.net](http://www.fahrradschmiede.net)

### NORWID FAHRRADBAU GMBH

Bauerweg 40, 25335 Neuendorf bei  
Elmshorn, [www.norwid.de](http://www.norwid.de)

### R3 GBR

Langenbrückenstr. 22 · 24340 Eckernförde  
[www.rdrei.de](http://www.rdrei.de)

### RADHAUS BRODER MICHELSEN

Holstenstr. 34 · 24582 Bordesholm  
[www.radhaus-michelsen.de](http://www.radhaus-michelsen.de)

### RADHUS HORN GMBH

Große Deichstr. 15 · 25348 Glückstadt  
[www.radhus-horn.de](http://www.radhus-horn.de)

### RADSPORT RUNGE

Rathausstr. 6 · 22941 Bargteheide  
[www.radsport-runge.de](http://www.radsport-runge.de)

### TRIMOBIL / TOXY LIEGERAD GMBH

Bokeler Str. 3 · 25563 Wrist/Holstein  
[www.toxy.de](http://www.toxy.de)

### ZWEIRAD-CENTER-KAINA KG

Helenenstr. 2a · 25524 Itzehoe  
[www.fahrrad-kaina.de](http://www.fahrrad-kaina.de)

### ZWEIRAD CLAUSEN

Osterende 94, 25813 Husum  
[www.zweirad-clausen.de](http://www.zweirad-clausen.de)

### ZWEIRAD-HAUS SCHEIBEL

Auf dem Hasenkrug 2 · 24321 Lütjenburg  
[www.zweirad-scheibel.de](http://www.zweirad-scheibel.de)

## Impressum

### HERAUSGEBER

ADFC Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Herzog-Friedrich-Str. 65 · 24103 Kiel  
Tel. 0431-631 90 · [info@adfc-sh.de](mailto:info@adfc-sh.de)  
[www.adfc-sh.de](http://www.adfc-sh.de)

### ADFC-SPENDENKONTO

IBAN DE68 5206 0410 0006 4244 49 bei der  
Evangelischen Bank eG

### V.I.S.D.P.

Thomas Möller (tm), Landesvorsitzender des  
ADFC Schleswig-Holstein

### REDAKTION

Ellen Pahling, Andreas Hämisch, Bodo  
Bachmann, Shirin Rauschke, Axel Dobrick,  
Jürgen Stromberger (Koordination)

### REDAKTIONSANSCHRIFT

ADFC Schleswig-Holstein e.V.  
Redaktion PMS · Postfach 1346 · 24012 Kiel  
[redaktion@pettmansuelm.de](mailto:redaktion@pettmansuelm.de)

### GESTALTUNG & SATZ

PINAX Werbemedien · Inh. Robert Deutsch  
Borwinstr. 7 · 18057 Rostock  
Tel. 0381-24 24 40 · [www.pinax.net](http://www.pinax.net)

### MEDIADATEN

PETT MAN SÜLM erscheint dreimal jährlich  
jeweils im jeweils im Februar, Juni und  
Oktober. Auflage: 13.000 - 15.000  
Verbreitung: Versand an ca. 5.700 ADFC-  
Mitglieder, Auslage in Geschäften und  
anderen Stellen

### TECHNISCHE DATEN

Umfang: 16 - 24 Seiten  
Format: DIN A4

### ANZEIGEN

Informationen zu Formaten und Preisen unter  
[www.pettmansuelm.de/anzeigenschaltung.html](http://www.pettmansuelm.de/anzeigenschaltung.html)  
**HINWEISE**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
spiegeln nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder. Keine Haftung für unver-  
langt eingesendete Manuskripte, Fotos oder  
Leserbriefe.

### BEITRAGSEINSENDUNGEN

Textdateien sollten in gängigen Formaten  
wie .doc, .pages, .odt, .txt oder .pdf erstellt  
sein. Bilder sollten eine möglichst hohe  
Qualität als .jpg, .png oder .tif-Dateien auf-  
weisen. Fotoauflösung: Min. 300 dpi bei 100%

Ansicht im Format DIN A5, besser größer.  
Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert  
werden. Die Redaktion behält sich das Recht  
zu sinnwahrer Kürzung vor.

### FOTOS

Die Foto- und Bildrechte liegen, wenn nicht  
anders angegeben, beim jeweiligen Autor  
des Artikels.

Redaktions- und Anzeigenschluss für  
Ausgabe 3/2018 - Herbst 2018.

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger  
Herstellung.

**Beitritt**  
auch auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

Bitte einreichen an ADFC e.V.,  
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,  
oder per Fax an 0421/346 29 50,  
oder per E-Mail an [mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de)

**Name, Vorname**

**Straße**

**PLZ, Ort**

**Geburtsjahr**  **Beruf (freiwillig)**

**Telefon (freiwillig)**

**E-Mail (freiwillig)**

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

**Name, Vorname**  **Geburtsjahr**

**Name, Vorname**  **Geburtsjahr**

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36AD0000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit  
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC  
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens  
fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des  
belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Kontoinhaber**

**D E**

**IBAN**  **BIC**

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos  
die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe  
[www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft).

**Einzelmitglied**  ab 27 J. (56 €)  18-26 J. (33 €)  
 unter 18 J. (16 €)

**Familien-/Haushalts-  
mitgliedschaft**  ab 27 J. (68 €)  18-26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der  
Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

**Zusätzliche jährliche Spende:**  
 €

**Datum**

**Unterschrift**

# ADFC-Pannenhilfe

## Schieben war gestern

Exklusiv für  
ADFC-Mitglieder 24-  
Stunden-Hotline:  
[www.adfc.de/  
pannenhilfe](http://www.adfc.de/pannenhilfe)



### **Panne? Hilfe ist unterwegs!**

ADFC-Mitglieder erhalten im Pannen- oder Notfall schnell und unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrt zügig fortsetzen können. Die Service-Hotline ist 24 Stunden für Sie da! Wie Sie ADFC-Mitglied werden können und welche Vorteile Sie dadurch genießen, erfahren Sie hier: [www.adfc.de/vorteile](http://www.adfc.de/vorteile)